



Gewisse Krankheiten können zu schwerwiegenden Komplikationen führen. Impfungen tragen einen großen Teil dazu bei, vor diesen zu schützen und somit menschliches Leid zu verhindern und medizinische Kosten zu sparen. Dieser Zusammenhang führt bei Behörden und vielen Ärzten dazu, dass sie Impfungen mit Nachdruck empfehlen. Für eine differenzierte Beurteilung darf aber nicht nur der Nutzen einer Impfung betont werden, sondern es müssen auch die Risiken einer Impfung genügend beachtet und der Sinn einer Krankheit in Betracht gezogen werden. Bei jeder Impfung gilt es also, Nutzen und Risiko der Impfung dem Nutzen und Risiko der Krankheit gegenüberzustellen. Konsultieren Sie hierzu Ihren Arzt oder Ihre Hebamme.

3.8 Homöopathie

Babys und Kinder reagieren oft sensibel auf äußere Einflüsse. Mit dieser Sensibilität sind sie empfänglich für die Reize der natürlichen Heilmethode der Homöopathie. Nicht nur in der Erwachsenenmedizin findet die Homöopathie immer größeren Zuspruch – gerade auch in der Behandlung von Kindern wird diese behutsame Heilmethode eingesetzt.

Homöopathika sind für Kinder in jedem Alter gut geeignet. Erkrankungen und Befindensstörungen sollten bei Säuglingen jedoch grundsätzlich auch ärztlich beurteilt werden. Wenn Sie sich für eine Selbstbehandlung entscheiden, so informieren Sie in jedem Fall Ihren Kinderarzt.



.....
Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.homoeopathie-heute.de

Vorteile für Kleinkinder

Der Grundgedanke der Homöopathie besteht darin, Krankheiten mit etwas ihnen Ähnlichem zu heilen (griechisch homoios = ähnlich), also mit Substanzen, die, unverdünnt angewandt, ähnliche Symptome hervorrufen würden wie die zu heilenden. Bei der Herstellung homöopathischer Arzneimittel werden diese Substanzen schrittweise sehr stark verdünnt und bearbeitet. Sie wirken darum schonend auf den Organismus des Säuglings und Kleinkindes. Damit ist ein wichtiges Problem, das bei der medikamentösen Behandlung dieser kleinen Patienten entstehen kann, gelöst.

Gestillte Säuglinge erhalten mit der Muttermilch in der Regel genügend Abwehrstoffe für die ersten Lebensmonate und können

so gut gedeihen. Die meisten Kleinkinder und Kinder bis zum zehnten Lebensjahr erkranken relativ oft an viralen und bakteriellen Infekten. In dieser Lebensphase muss sich ein starkes Abwehrsystem ausbilden, das für die Gesundheit und das Wohlbefinden im späteren Leben entscheidend ist.

»Ich bin noch immer fasziniert, dass drei solcher winziger Kügelchen einen so großen Einfluss auf das Wohlbefinden meines kleinen Sohnes haben können.«

Monika (32)

Durch wiederholte virale und bakterielle Erkrankungen, die das Kind möglichst ohne Antibiotika meistert, baut sich ein kräftiges Immunsystem auf. Homöopathika eignen sich zur Behandlung von Infekten so gut, weil sie das körpereigene Immunsystem fördern. Ernste Krankheiten sollten jedoch grundsätzlich immer ärztlich behandelt werden. Besondere Bedeutung haben Homöopathika in der Behandlung von Viruserkrankungen, bei denen Antibiotika generell wirkungslos sind. Das Behandlungsspektrum homöopathischer Arzneimittel ist breit und umfasst insbesondere typische Erkrankungen von Säuglingen und Kleinkindern.

Darreichungsformen

Für die Behandlung stehen Tropfen (flüssige Verschüttelungen), Streukügelchen (Globuli) und Tabletten (Verreibungen mit Milchsücker) zur Verfügung. Besonders beliebt, gerade auch im Umgang mit Kindern, ist die Behandlung mit Globuli.

Was Sie beachten sollten

Verschiedene Stoffe können die Wirkung homöopathischer Arzneimittel abschwächen oder gar aufheben. Ihre Einnahme oder Anwendung sollte während der Behandlung möglichst vermieden werden:

- ▶ Kamille (z. B. Tee, Haarshampoo etc.),
- ▶ Pfefferminze (z. B. Tee, Zahnpasta etc.),
- ▶ stark ätherische Öle (z. B. Kampfer, Menthol; in Einreibungen, Zahnpasta etc.).

Auch Kaffee und Cola stören die Wirkung von Homöopathika, allerdings gehören sie ja ohnehin nicht auf den Ernährungsplan von Kleinkindern.

Wer bezahlt die Behandlung?

Die homöopathische Behandlung akuter Krankheiten gehört bei Vertragsärzten zum regulären Versorgungsspektrum und wird über die Chipkarte (Krankenkassenkarte) abgerechnet, wie bei allen anderen Behandlungen auch. Auch die aufwendigere homöopathische Behandlung chronischer Erkrankungen wird mittlerweile von vielen gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.